

Koordinierungsbüro Freiwilliges Engagement für Alt und Jung in Niedersachsen

Auswertung der Projektdatenbank zur Förderung des
freiwilligen Engagements von und für SeniorInnen in
Niedersachsen -



Inhaltsverzeichnis

0. Vorwort	3
1. Analyse.....	5
2. Ausgangslage.....	5
3. Engagementbereiche	6
4. Tätigkeitsbereiche	7
5. Geschlecht und Alter der Freiwilligen	8
6. Zielgruppen.....	10
7. Finanzierung der Projekte.....	12
8. Trägerarten.....	13
9. Unterstützungsleistungen	14
10. Wege der Gewinnung neuer Freiwilliger.....	15
11. Wünsche und Anregungen der Projekte.....	16
12. Zusammenfassung und Ausblick.....	17

0. Vorwort

Das Koordinierungsbüro Freiwilliges Engagement für Alt und Jung in Niedersachsen ist im September 2001 in der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. (LVG) eingerichtet worden. Als Projekt wird es zunächst für drei Jahre durch das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit gefördert. Als landesweite Informations-, Beratungs- und Vernetzungsstelle hat das Koordinierungsbüro das Ziel, Aktivitäten im Bereich des freiwilligen Engagements von SeniorInnen im Hinblick auf intergenerative Ansätze zu fördern. Damit soll mehr Transparenz über bereits bestehende Aktivitäten geschaffen und die Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in Niedersachsen verbessert werden.

Vor diesem Hintergrund ist vom Koordinierungsbüro eine internetbasierte Datenbank aufgebaut worden, um Freiwilligenprojekten und Beiträgen von und für ältere Menschen eine Präsentationsplattform zu bieten, einen Überblick über bestehende Aktivitäten zu schaffen und eine bessere Vernetzung der Einrichtungen und Projekte untereinander zu ermöglichen.

Im Jahr 2002 wurde daraufhin mit Hilfe eines teil-standardisierten Fragebogens eine Bestandsaufnahme zum freiwilligen Engagement von und für SeniorInnen in Niedersachsen vorgenommen. Auf der Basis dieser Befragung wurde die Projekt-Datenbank eingerichtet, die derzeit rund 160 Projektbeschreibungen enthält. Sie ist über die Internetseite des Koordinierungsbüros www.koordinierungsbuero-alt-und-jung.de sowie direkt über das Büro abrufbar. Sie wird kontinuierlich aktualisiert, ergänzt und weitergeführt.

Das Koordinierungsbüros legt mit der Datenbankanalyse eine erste und hilfreiche Grundlage für das zukünftige Vorgehen im Bereich des freiwilligen Engagements von und für SeniorInnen in Niedersachsen vor, die für alle an diesem Prozess beteiligten AkteurInnen und Institutionen gleichermaßen interessant ist.

Die Analyse zeigt sehr deutlich, dass der generationsübergreifende Ansatz innerhalb des Engagements von und für ältere Menschen in Niedersachsen noch unterrepräsentiert ist und daher einer stärkeren Förderung und Unterstützung durch die unterschiedlichen Institutionen bedarf.

Im folgenden werden die Projekte aus den unterschiedlichen Perspektiven analysiert und in der Zusammenfassung abschließend vor dem Hintergrund zukünftiger Handlungsfelder bewertet.

Die Fragen, welche Projekte am häufigsten in der Datenbank vertreten sind, welchem Engagementbereich sie zuzuordnen sind, welche Tätigkeitsbereiche sie abdecken, wie sie sich finanzieren und welche Unterstützungsleistungen sie ihren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gewähren, stehen dabei im Mittelpunkt.

1. Analyse

Gegenstand: Freiwilligenprojekte von und für ältere Menschen in Niedersachsen

Auswertungsstichtag: 29. Januar 2003

Auswertung durch: Doreen Köhler

Redaktion: Iris Bunzendahl, Karin Lotz, Markus Westhoff

2. Ausgangslage

Grundlage dieser Auswertung bildet die Projektdatenbank des Koordinierungsbüro Freiwilliges Engagement für Alt und Jung in Niedersachsen mit derzeit 165 auf der Homepage veröffentlichten Projekten. Im Zuge der Erhebung wurden ca. 2.240 Fragebögen an 580 Adressaten verteilt. Zu diesen gehörten neben Städten und Landkreisen in Niedersachsen auch Wohlfahrtsverbände, Seniorbüros, Freiwilligenagenturen, Tauschbörsen sowie einzelne „Projekte“, in denen sich SeniorInnen freiwillig engagieren bzw. in denen andere BürgerInnen für SeniorInnen freiwillig tätig sind.

3. Engagementbereiche

Jedes der 165 in der Projektdatenbank aufgeführten Projekte ist einem oder mehreren Engagementbereichen zugeordnet worden. Wie die folgende Abbildung zeigt, fallen demnach über die Hälfte (53%) der eingegangenen Projektbeschreibungen in den Bereich Soziales. In der Kategorie Freizeit, Geselligkeit sind 42 Prozent der eingetragenen Projekte aktiv. Mit generationenverbindenden Aufgaben beschäftigt sich hingegen nur ein Fünftel der Projekte (20%). Die Bereiche Umwelt, Arbeit mit MigrantInnen, Interessenvertretung, Sport/Bewegung und Wohnen/Wohnumfeld spielen innerhalb der Auflistung eine untergeordnete Rolle.

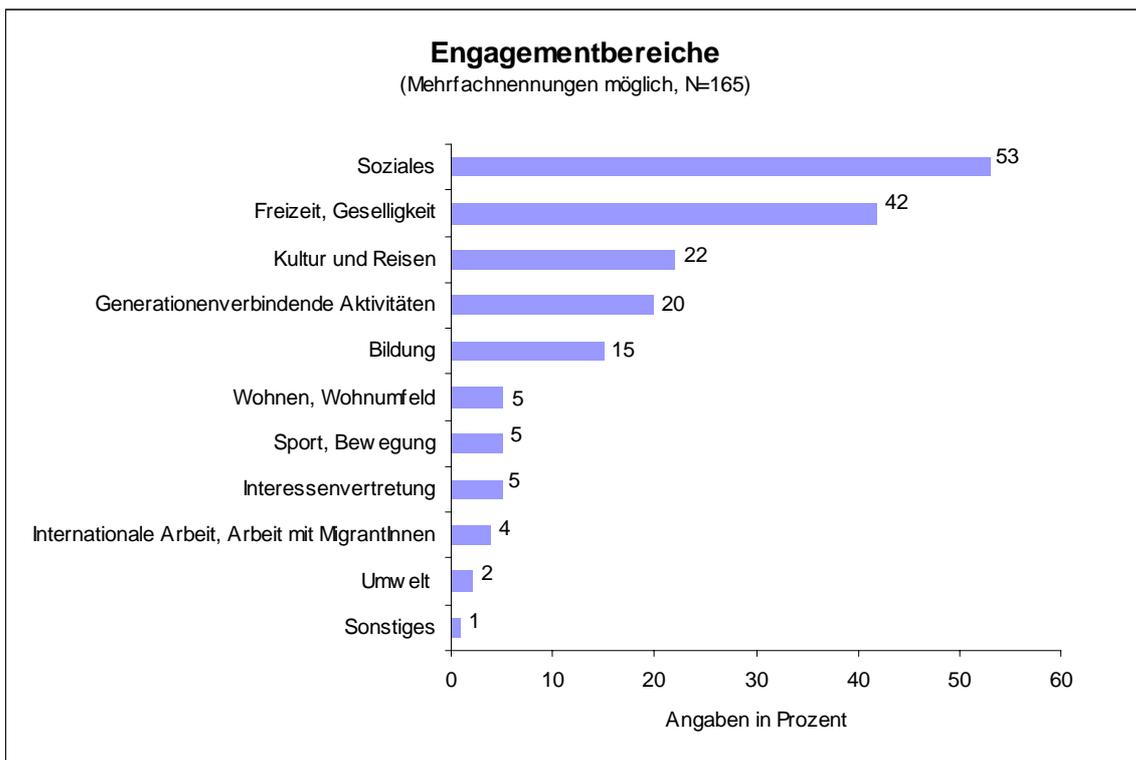


Abbildung 1: Engagementbereiche. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

4. Tätigkeitsbereiche

Die Aufgabengebiete der freiwillig Aktiven in den Projekten sind sehr vielfältig. Aus Gründen der Übersichtlichkeit werden in der Abbildung 2 nur die Tätigkeiten der Freiwilligen für den Bereich Soziales dargestellt. Die Betreuung von älteren sowie der Besuchsdienst bei kranken Menschen stellt innerhalb dieses Bereichs den Tätigkeitsschwerpunkt der Freiwilligen dar.

Weiterhin führen sie verschiedene Beratungstätigkeiten durch, verteilen Essen und Bekleidung oder unterstützen Hilfsbedürftige im Haushalt bzw. bei der Gartenarbeit. Hinzu kommen Tätigkeiten wie die Betreuung von Kindern inklusive der Hausaufgabenhilfe sowie die Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen und bei Behördengängen. Im Bereich Freizeit/Geselligkeit verbringen die freiwilligen MitarbeiterInnen vielfach die Nachmittage gemeinsam mit den alten Menschen bei Kaffee und Kuchen. Dabei wird oft gesungen und musiziert oder es werden Gesellschaftsspiele gespielt.

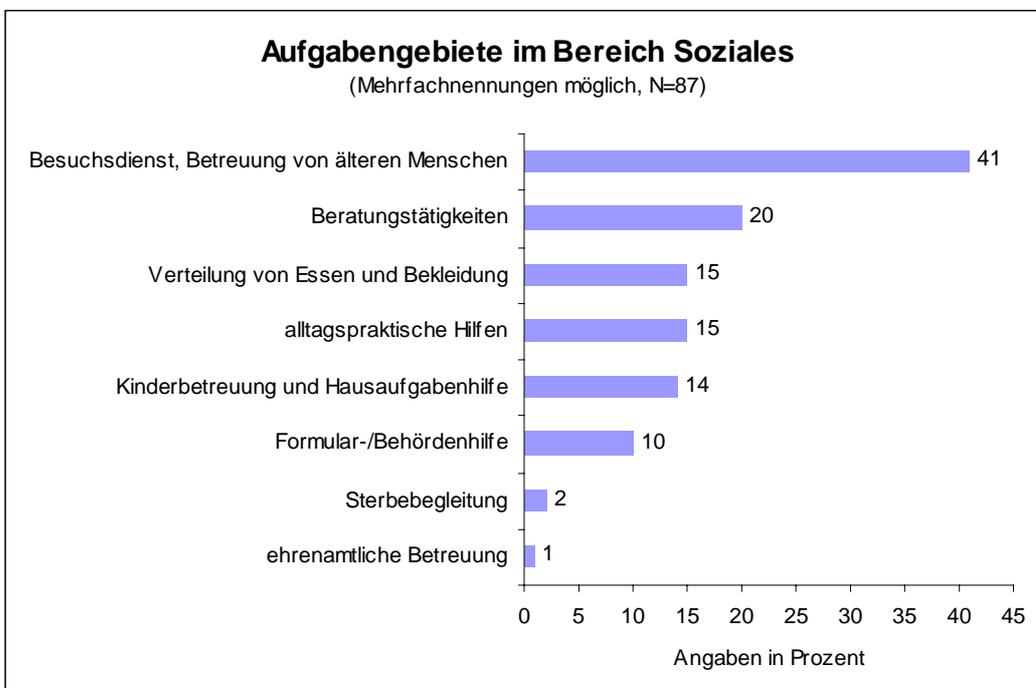


Abbildung 2: Tätigkeitsbereiche im Bereich Soziales. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

5. Geschlecht und Alter der Freiwilligen

Insgesamt engagieren sich 3.744 Freiwillige in den 165 erfassten Projekten der Datenbank. In 127 Projekten sind 87 Hauptamtliche tätig; bei den restlichen Projekten sind dazu keine Angaben gemacht worden. Die Abbildung 3 zeigt sehr deutlich, dass rund drei Viertel der Engagierten Frauen sind, d.h. drei weiblichen Freiwilligen steht ein männlicher Freiwilliger gegenüber. Dies korrespondiert mit dem hohen Anteil weiblicher Freiwilliger im Sozialbereich sowie im Bereich Freizeit/Geselligkeit innerhalb der Projekte, die sich in der Datenbank präsentieren. Traditionell sind diese Bereiche eine Domäne weiblicher Freiwilligenarbeit.

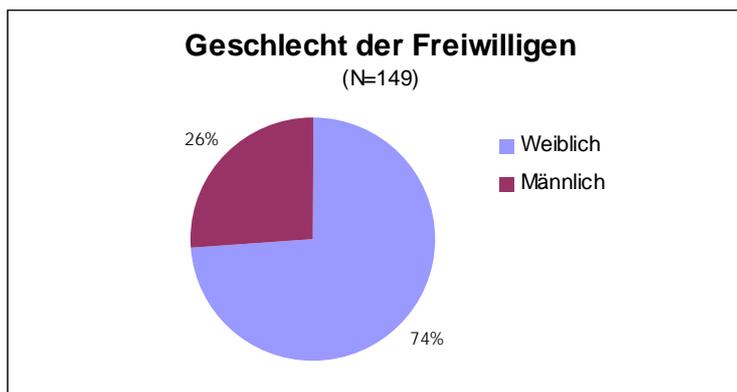


Abbildung 3: Geschlechterzugehörigkeit der Freiwilligen. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

Bei der Betrachtung der Altersstruktur der freiwillig Engagierten in Abbildung 4 zeigt sich, dass der Großteil der Freiwilligen aus der Altersgruppe von 50 – 74 Jahren stammt. Jüngere Freiwillige sind dagegen weit weniger im Freiwilligendienst tätig. In allen Altersgruppen zeigt sich wiederum deutlich die Überzahl der Frauen gegenüber den Männern.

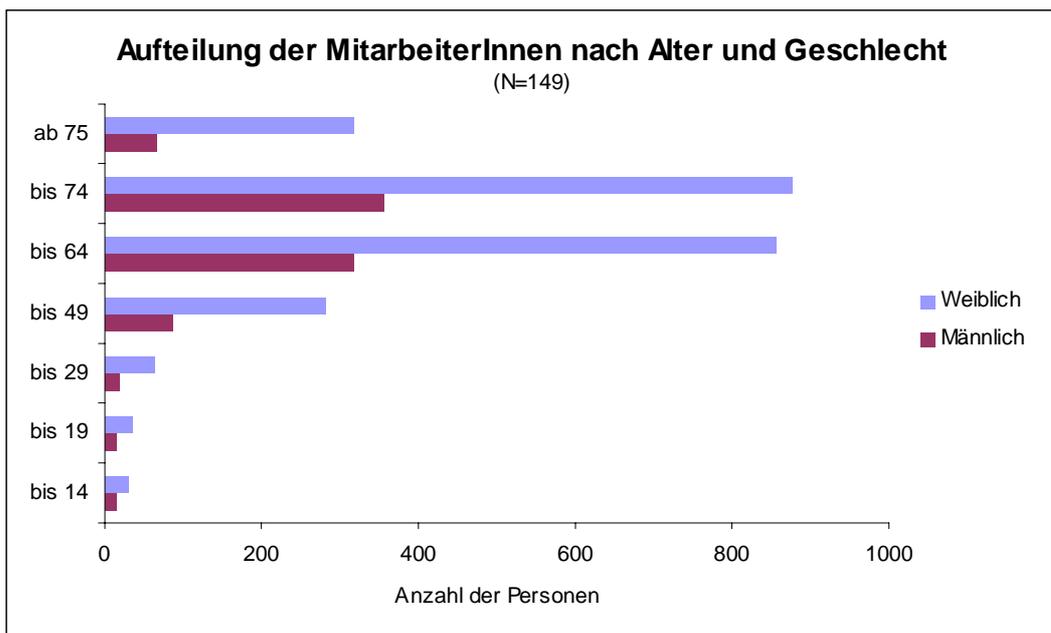


Abbildung 4: Alter und Geschlecht der Freiwilligen. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

6. Zielgruppen

Die folgende Abbildung wertet die Projekte nach der jeweiligen Zielgruppe und unter dem Aspekt des generationsübergreifenden Ansatzes „Alt-Jung“ aus. Nur knapp ein Drittel (31%) der Projekte haben ältere **und** junge Menschen als Zielgruppe angegeben. Fast zwei Drittel (62%) der Projekte beschäftigt sich ausschließlich mit älteren Menschen. Zudem wird deutlich, dass sich die überwiegend älteren Freiwilligen in den Projekten eher für die eigene Altersgruppe engagieren.

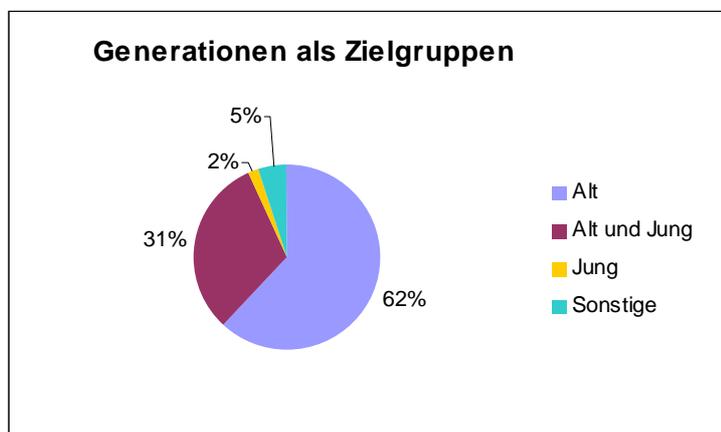


Abbildung 5: Generationen als Zielgruppen. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

Die wichtigsten allgemeinen Projekt-Zielgruppen sind in Abbildung 6 dargestellt. Über 80 % der Projekte geben unter anderem SeniorInnen als Zielgruppe an. Die Bandbreite der Bezeichnungen für diese Kategorie reicht von Menschen ab 50 über AltenheimbewohnerInnen bis hin zu Sterbenden. Andere Zielgruppen, wie z.B. Kinder und Jugendliche, Hilfsbedürftige, Kranke/Menschen mit Behinderungen etc. haben eine eher zweitrangige Bedeutung. Auf die Kategorie Sonstige entfielen z.B. Familien und Alleinerziehende, MigrantInnen etc.

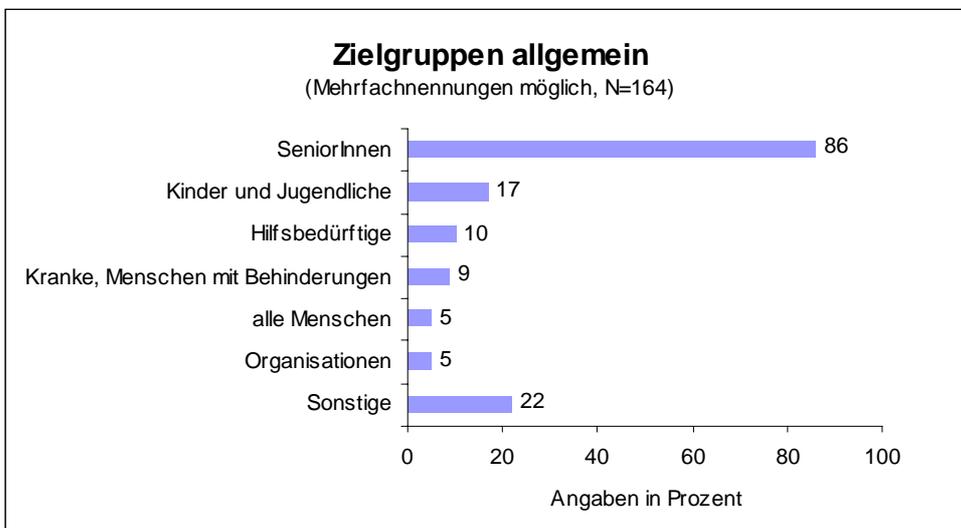


Abbildung 6: Zielgruppen allgemein. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

7. Finanzierung der Projekte

Die Hälfte der Projekte finanziert einen Teil ihrer Arbeit über Spenden und Sponsorengelder. Zu einem ähnlich hohen Prozentsatz (40%) erhalten die Projekte darüber hinaus kommunale Unterstützung in Form von Fördermitteln. Die Höhe der von den Kommunen gewährten Fördermittel ist innerhalb der Projekterhebung nicht abgefragt worden. Daher kann an dieser Stelle keine Aussage zur finanziellen Situation der Projekte gemacht werden.

Desweiteren beteiligen sich bei einem Drittel der Projekte unterschiedliche Träger bzw. Verbände an deren Finanzierung. Die Beiträge der Projektmitglieder nutzen ein Viertel der Projekte als Finanzierungsquelle. Fast jedes fünfte Projekt (18%) hat Einnahmen aus der Projektarbeit, die zur Deckung der Unkosten verwendet werden. Bundes- und Landesmittel spielen bei der Unterstützung der Projekte eine untergeordnete Rolle.

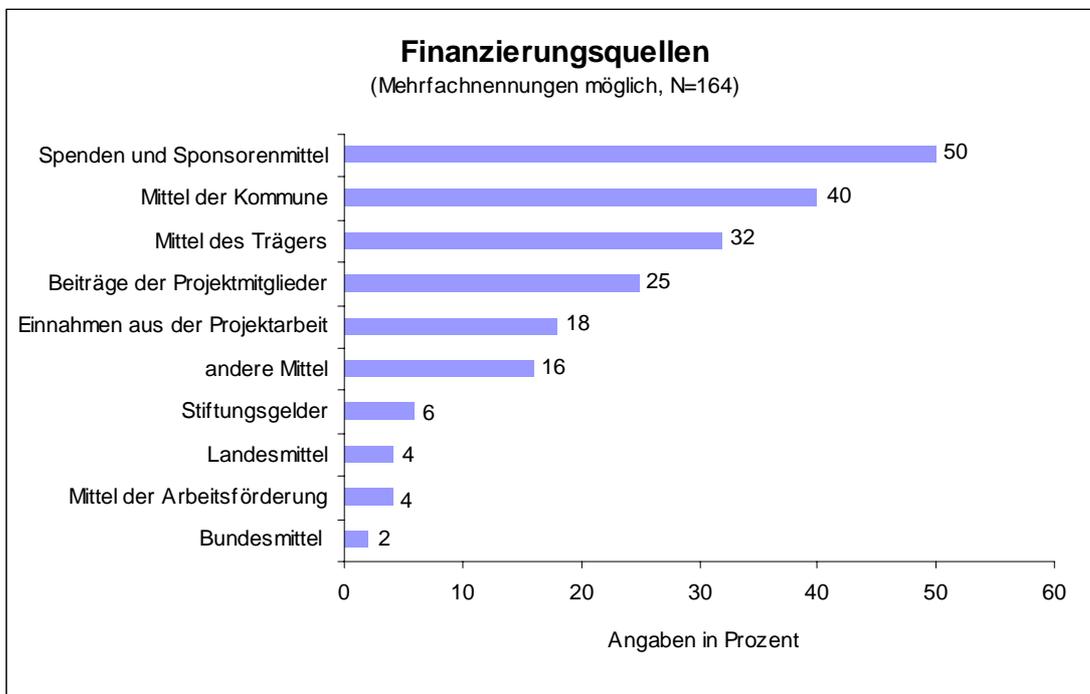


Abbildung 7: Finanzierung der Projekte. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

8. Trägerarten

Die Mehrzahl der Projekte befinden sich in der Trägerschaft eines Wohlfahrtsverbandes (43%). Darüber hinaus werden unterschiedliche Seniorenorganisationen von einem Viertel der Projekte als Träger genannt. Hierzu zählen neben den Seniorenbüros die Seniorenzentren, die Seniorenbeiräte aber auch die Seniorenbeauftragten, wobei die Seniorenbüros am häufigsten genannt werden. In die Rubrik Sonstige fallen Institutionen wie Schulen, Sozialstationen etc.

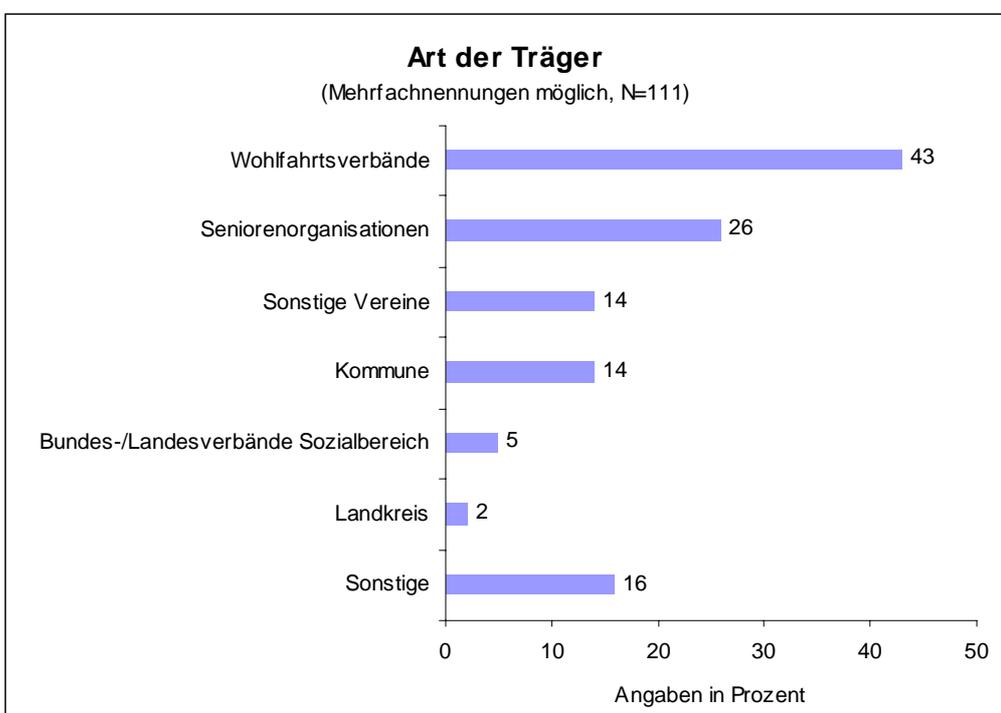


Abbildung 8: Trägerschaft. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

9. Unterstützungsleistungen

Nahezu alle Projekte bieten ihren freiwilligen MitarbeiterInnen mindestens eine Unterstützungsleistung bzw. eine Anerkennung an. Eine Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung, die Erstattung entstandener Kosten und regelmäßige Gesprächsrunden stellen rund die Hälfte der Projekte als unterstützende Leistung für ihre Freiwilligen zur Verfügung. Aber auch die Veranstaltung von Feiern und Festen, Empfänge und Ehrungen sowie Geburtstags-/Weihnachtsgeschenke dienen in den Projekten als Mittel der Anerkennung.

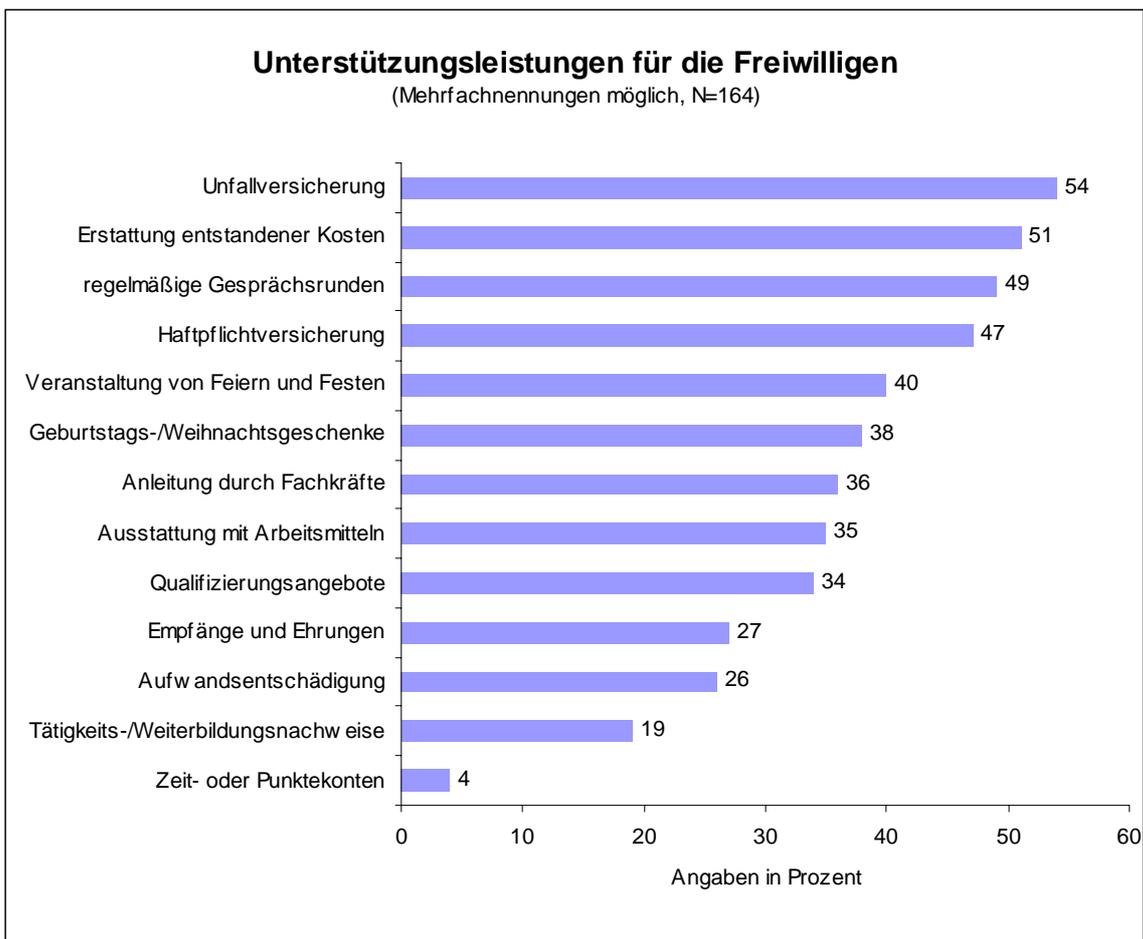


Abbildung 9: Unterstützungsleistungen. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

10. Wege der Gewinnung neuer Freiwilliger

Über die persönliche Ansprache und persönliche Kontakte finden über die Hälfte der Projekte (56%) neue Freiwillige für ihre Aktivitäten. Aber auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist für knapp die Hälfte der Projekte eine erfolgreiche Strategie, um neue Aktive zu gewinnen. Ein Viertel der aufgenommenen Projekte bezeichnen die Mund-zu-Mund-Propaganda als erfolgreiche Variante der Freiwilligengewinnung. Demgegenüber wird die Kooperation mit Mittlerorganisationen wie z.B. Freiwilligenagenturen nicht im umfassenden Maße von den Projekten in Anspruch genommen.



Abbildung 10: Freiwilligenwerbung. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

11. Wünsche und Anregungen der Projekte

Rund ein Drittel der Projekte nutzt im Rahmen der Erhebung die Möglichkeit, Anregungen oder Wünsche an das Koordinierungsbüro zu richten. Der Wunsch nach einem Erfahrungsaustausch mit Freiwilligenprojekten steht dabei auf dem Wunschzettel ganz oben (22%). Einige der Projekte nutzen die Präsentationsplattform zur Werbung neuer Freiwilliger, informieren über eigene Veröffentlichungen, stellen Erfahrungsberichte zur Verfügung oder suchen auf diesem Weg nach Lösungen für ein bestimmtes Problem.

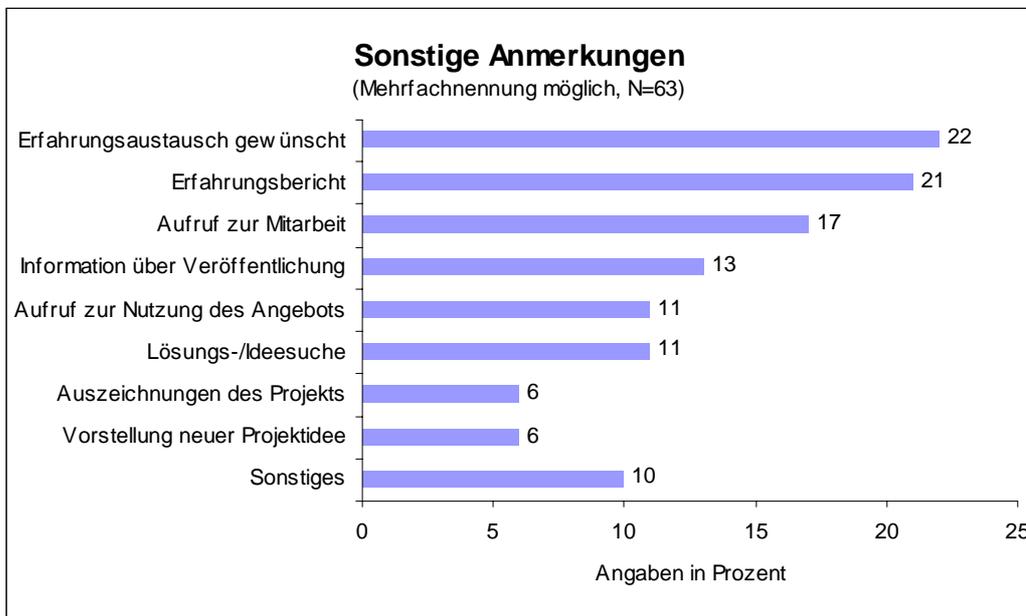


Abbildung 11: Sonstige Anmerkungen. © LVG Niedersachsen e.V., April 2003.

12. Zusammenfassung und Ausblick

Mit der internetbasierten Datenbank hat das Koordinierungsbüro landesweit erstmalig für Projekte und Aktivitäten im Bereich des freiwilligen Engagements von und für ältere Menschen in Niedersachsen die Möglichkeit geschaffen, sich über den eigenen Wirkungskreis hinaus einem größeren Interessiertenkreis zu präsentieren. Über 160 verschiedene Projekte von Alt und Jung zum Gemeinwohl haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und stellen auf der Internetseite des Koordinierungsbüros Freiwilliges Engagement für Alt und Jung in Niedersachsen ihre Aktivitäten vor.

Die Tatsache, dass von den 165 Projekten nur 51 einen generationsübergreifenden Ansatz „Alt-Jung“ haben, unterstreicht die Notwendigkeit des Koordinierungsbüros und damit seine Aufgabe, als zentrales Kompetenz-Zentrum verstärkt generationsübergreifende Aktivitäten in Niedersachsen zu initiieren, bestehende Ansätze zu fördern und eine Vernetzung solcher Projekte voranzutreiben. Hier sieht das Büro auch für das Jahr 2003 seine Schwerpunktarbeit und greift sie in Form von Veranstaltungen, Expertenrunden und verstärkter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auf. Zudem ist es Ziel, vermehrt junge Menschen und insbesondere junge Männer für ein freiwilliges Engagement in Zusammenhang mit SeniorInnen anzusprechen und in generationsübergreifenden Projekten zusammenzuführen. Weiterhin wird das Koordinierungsbüro in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Mittlerorganisationen ihre Funktion als Ansprechpartner für Vereine, Initiativen und Projekte verstärkt vorstellen.